

23.06.2023

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg



Der Sängerdichter Tannhäuser ist innerlich zerrissen: Im Streit hat er die geordnete Gesellschaft der Wartburg verlassen und sich in das Reich der Venus geflüchtet. Doch auch in dieser Welt des Sinnenrausches findet er keinen Halt – für seine Kunst braucht er andere Impulse. Zurückgekehrt an den Hof der Wartburg, wird Tannhäuser wieder in den Kreis der Sängerkrieger aufgenommen, dort erwartet ihn auch die Liebe der jungen Elisabeth, der Nichte des Landgrafen. Bei dem eiligst angesetzten Sängerkrieg kommt es zu einem Eklat: Provoziert durch die anderen Sängerkrieger, die das Hohelied auf die reine Liebe singen, stimmt Tannhäuser ein Preislied auf die Venus und die Freuden der sinnlichen Liebe an. Elisabeth ist im tiefsten Inneren getroffen, die Gesellschaft reagiert entsetzt. Tannhäuser wird zur Buße auf eine Pilgerfahrt nach Rom geschickt ...

In seiner romantischen Oper *Tannhäuser* vereint Richard Wagner den Sagenkreis um den Minnesänger Tannhäuser, der im Venusberg geweiht haben soll, mit den Erzählungen über den Sängerkrieg auf der Wartburg bei Eisenach. In gewisser Weise ist *Tannhäuser* vielleicht Wagners persönlichste Oper – die innerlich zerrissene Künstlerfigur kann als Porträt des Dichterkomponisten gelesen werden. Im Kern geht es um gedankliche Freiheit in einer ideologisch starren Gesellschaft. Die Oper kam am 19. Oktober 1845 an der Hofoper Dresden heraus, wo Wagner nach dem Erfolg von *Rienzi* Hofkapellmeister geworden war. Gleichzeitig war er bereits in revolutionären Zirkeln in Dresden aktiv. *Tannhäuser* blieb ein Lebensthema für Wagner, ohne damit zum Abschluss zu kommen. In den Jahren nach der Uraufführung bearbeitete der Komponist das Werk immer wieder – für die skandalumwitterte Aufführung

1861 in Paris erweiterte Wagner die Partitur nicht nur um das dort obligatorische Ballett, er ließ auch seine kompositorische Erfahrung aus der Arbeit an der *Tristan*-Partitur insbesondere in die Venus-Szene einfließen, ohne zu einer definitiven Fassung zu kommen. Noch in seinem Todesjahr 1883 diktierte Wagner seiner Frau Cosima ins Tagebuch, „er sei der Welt noch den Tannhäuser schuldig“.

Romantische Oper von Richard Wagner

Text vom Komponisten

Pfalztheater Kaiserslautern

FR, 23.06.23, 18:00 UHR, MT, TG 1, TG 3
SO, 25.06.23, 17:00 UHR, AL 1, TG 6

Musikalische Leitung Daniele Squeo

Inszenierung Gabriele Rech

Bühne und Kostüme Nicola Reichert

Video Gregor Eisenmann

Chor Gerhard Polifka

GROSSE BÜHNE

Preise 47 € / 40 € / 33 € / 26 €

Ort: [Theater im Pfalzbau](#)

Datum: 23.06.2023 / 18:00 bis Offenes Ende